

Schenkon feierte die 5. Jahreszeit

SCHENKON ZUM ERSTEN MAL WURDE IN SCHENKON DER «A-PFEFF» DURCHGEFÜHRT



Die Wagenbaugruppe Schenkastico präsentierte ihr Motto «Rabenwächter».

Am 11. Februar feierte der Faschnachtsanlass «A-Pfeff» Premiere. Die Wagenbaugruppe Schenkastico organisierte das Fest.

Kleine Indianer, schön gekleidete Prinzessinnen, ein brüllender Löwe, Superman und Batman, die miteinander Konfetti in die Luft warfen. Am Samstagabend, 11. Februar, waren ganz unterschiedlich gekleidete Faschnächtlerinnen und Faschnächtler in der Gemeinde Schenkon anzutreffen. Beim Begegnungszentrum und auf dem ganzen Schulhausplatz startete um 13.30 Uhr die Kinderfasnacht. Die jungen Verkleideten konnten bei Mumi einen Besuch abstatten, sich beim Schminken die passende Farbe ins Gesicht malen oder sich ein Ballon-Schwert falten lassen. Mit der passenden Musik konnten sich die Kinder vergnügen. Auch für Getränke war gesorgt, ebenso gab es genug Möglichkeiten, um den Hunger zu stillen.

Umzug in Schenkon

Schenkastico hat es sich zum Ziel gesetzt, die Fasnacht wieder zurück ins Dorf zu bringen. Um 16 Uhr war ein kleiner Umzug geplant, der von der Lehnstrasse über die Dorfstrasse bis zum Schulhausareal führte. Guuggenmusiken aus Sursee zogen an den Schaulustigen vorbei, und die Wagenbaugruppe folgte zum Schluss. Bei dieser Gelegenheit präsentierte Schenkastico auch gleich ihr diesjähriges Sujet «Rabenwächter» und liess den selbstgebauten Wagen bestaunen. Ab 17 Uhr war dann auch für den richtigen Guuggensound gesorgt, und damit liess man die 5. Jahreszeit einläuten. Schenkastico darf dieses Jahr ihr 20-Jahr-Jubiläum nachholen. Mit dem «A-Pfeff» möchte man die Fasnacht wieder zurück nach Schenkon holen, und dies nicht nur dieses Jahr. Die Gruppe plant, den Anlass auch in den kommenden Jahren durchzuführen, dazu sei aber die Erstdurchführung in diesem Jahr richtungweisend.

FRANZISKA HAAS



Heinivater Giovanni Guglielmo war auch mit dabei.

FOTOS FRANZISKA HAAS



Viele lachende Gesichter waren an der Kinderfasnacht zu sehen.

Schenkon stimmt an der Urne ab

SCHULHAUS Am 12. März stimmt die Schenkoner Bevölkerung an der Urne über den Neubau des Schulhauses Grundhof ab. Der Sonderkredit beträgt 27,6 Millionen Franken. Dieser soll, wie es für Hochbauten üblich ist, über 40 Jahre hinweg abgeschrieben werden. Die Abschreibung erfolgt ab dem Jahr nach der Inbetriebnahme, also voraussichtlich 2027. Jährlich sollen 690'000 Franken abgeschrieben werden. Für die Finanzierung der Gesamtausgaben muss die Gemeinde Fremdkapital aufnehmen, wie sie in der Botschaft schreibt. Circa 50 % der Kreditsumme könnten durch die Zahlungen aus dem Liegenschaftsverkauf «Burg» gedeckt werden. Die übrigen rund 14 Millionen Franken müssten durch Kreditaufnahmen gedeckt werden.

Baustart folgt 2024

Der Baubeginn des Siegerprojekts mit Namen «Das fliegende Klassenzimmer» ist im März 2024 vorgesehen. Während der Bauphase werden die Schülerinnen und Schüler in Schulraumprovisorien untergebracht. Die ausführliche Botschaft ist auf der Gemeindehomepage Schenkon einsehbar. Ausserdem veranstaltet die Gemeinde am 28. Februar um 19.30 Uhr eine Orientierungsversammlung im Begegnungszentrum.

KUL

Revision geht in zweite Runde

MAUENSEE ORTSPLANUNG LIEGT BIS 14. MÄRZ ZUM 2. MAL AUF

Am Montag, 13. Februar, ging die Gemeinde Mauensee in die zweite Auflage der Gesamtrevision der Ortsplanung. Diese wird bis 14. März zur Einsicht aufliegen.

Während der ersten öffentlichen Auflage der Gesamtrevision im Januar 2022 waren 15 Einsprachen eingegangen. Die Einsprachen wurden gesichtet und von der Ortsplanungskommission sowie vom Gemeinderat behandelt, schreibt der Gemeinderat Mauensee auf seiner Homepage. Nach den Einspracheverhandlungen wurden einige Einsprachen zurückgezogen oder es konnte eine Einigung erreicht werden. Manche Einsprachen seien aber noch nicht erledigt. Manche zweckmässige und berechtigte Anliegen, welche die Ziele und übergeordneten Rahmenbedingungen der Gesamtrevision der Ortsplanung nicht infrage stellten, seien berücksichtigt worden, so der Gemeinderat weiter. Aufgrund einer Einsprache reichte die Gemeinde ein Vorprüfungs-gesuch beim Kanton Luzern ein. Der Vorprüfungsbericht vom 18. Januar 2023 bestätigte die vorgesehenen Planänderungen der Gemeinde.

Bis Mitte März einsehbar

- Die Grundstücke Nr. 2, 10, 135, 136 und 323 entlang der Kantonsstrasse werden von Dorfzonen in Wohnzonen umgezont. Fortan sollen nur noch jene Grundstücke zur Dorfzone gehören, die eine «historische und/oder gestalterische Bedeutung für die Gemeinde aufweisen». Mit der Umzonung in eine Wohnzone soll bei den Grundstücken Nr. 2 und 10 (Dorfeingang Mauensee) und Nr. 135, 136 und 323 (Kaltbach) die Lärm-Empfindlichkeitsstufe von II auf III aufgestuft werden. Laut der Gemeinde soll damit verhindert werden, dass eine Belastungsreserve entsteht, die mit einer zusätzlichen Lärmbelastung gefüllt werden könnte. Der Vorprüfungsbericht des Kantons Luzern bestätigte, dass die Aufstufung recht- und zweckmässig sei.
- Die Zufahrt des Grundstücks Bresi (Nr. 335) in Kaltbach wird nicht in eine Verkehrszone ausgeschieden. Das Gebäude auf dem Grundstück soll abgebrochen werden. Mit dem Gestaltungsplan Längmatthof soll das Grundstück neu strukturiert werden.
- Die Gestaltungsplanpflicht der Grundstücke Nr. 155 und 156 (Neu-

heim, Kaltbach) wird abgegrenzt, da eine gemeinsame Entwicklung der Grundstücke nicht zweckmässig sei. Jedoch wird im Bau- und Zonenreglement (BZR) ergänzt, dass bei der Planung und Realisierung von künftigen Bebauungen der Parzelle 156 die Parzelle 155 im Gestaltungsplanverfahren hinsichtlich Erschliessung, Parkierung und Gewässerraum einzubeziehen ist.

Unterlagen online erhältlich

Alle Änderungen im Zonenplan und im BZR, die gegenüber der ersten Auflage vorgenommen wurden, können auf der Homepage der Gemeinde Mauensee eingesehen werden. Die zweite Auflage der Gesamtrevision der Ortsplanung wird bis 14. März auf der Gemeindeverwaltung sowie auf der Gemeindehomepage zur Einsicht aufliegen. Anschliessend werden weitere Einspracheverhandlungen geführt. Kommt es dazu, dass eine Einsprache nicht gütlich erledigt werden kann, so wird der Gemeinderat den Einsprechenden mitteilen, warum er bei den Stimmberechtigten die Abweisung der Einsprache beantragen wird, heisst es in der Kurzbotschaft.

LIVIA KURMANN

Kantonsstrasse nur einspurig befahrbar

KNUTWIL Von Montag, 20. Februar, bis November 2023 werden auf der Kantonsstrasse K13 in den Gemeinden Knutwil und Dagmersellen, im Abschnitt Knutwil-Uffikon-Dagmersellen, bauliche Unterhaltsmassnahmen ausgeführt. Nebst der Erneuerung von Schachtabdeckungen, Randabschlüssen sowie Leiteinrichtungen wird der Belag erneuert. Der Verkehr wird während der Bauzeit einspurig geführt und mittels Lichtsignalanlage oder Verkehrsdienst geregelt. Die Arbeiten sind witterungsabhängig und können verschoben werden. Es ist mit Wartezeiten zu rechnen.

PD

Barocke Musik beschwingt Gemüt

MUSIKSCHULE REGION SURSEE

Am Mittwoch, 8. März, findet in Sursee ein Barockkonzert statt. Musik aus dem Barock hat einen besonders würdigen und festlichen Charme. Das verwendete Instrumentarium, besonders das Cembalo, ist äusserst vielseitig. Zur speziellen Konzertatmosphäre trägt der barocke Festsaal im Murihof Sursee bei. Das Konzert startet um 19 Uhr und dauert circa 40 Minuten.

Am 17. März veranstaltet die Musikschule in der Klosterkirche Sursee ein Konzertpodium mit Lernenden. Der 1. Teil des Konzerts startet um 19 Uhr und dauert bis circa 19.50 Uhr. Teil 2 startet dann um 20 Uhr. Die Lernenden freuen sich über jeden, der ihren Klavier-, Kornett-, Violinen-, Posauen-, Querflöten-, Keyboard-, Marimbaphon- und E-Gitarren-Vorträgen lauschen möchte.

RED

Nach einer wahren Geschichte

REGIONALBIBLIOTHEK SURSEE

Paula findet in der Küchenschublade das Tagebuch ihrer verstorbenen Mutter. Nie hatte Anna von ihrer Flucht mit Baby Paula aus Pommern nach Kriegsende 1945 erzählt. Doch beim Lesen offenbart sich Paula eine Wahrheit, die sie vollkommen aus der Bahn wirft. Ergreifend berichtet Anna von ihrem monatelangen Verstecken mit dem Säugling auf einem Dachboden, von ihrer Verzweiflung, immer den Tod vor Augen, und vom Deserteur Karl, der Anna und die kleine Tochter in letzter Sekunde rettet. Als Paula von ihrer wahren Identität erfährt, bricht für sie eine Welt zusammen, und sie macht sich auf, um ihre Spuren zu finden. Ein Tagebuch, das ein ganzes Leben infrage stellt, ein berührendes Schicksal, erzählt in einer wahren Geschichte, zu finden in der Regionalbibliothek Sursee.

RED

Öffnungszeiten: Dienstag–Freitag 10–12 und 14–18 Uhr, Samstag 9–12 Uhr



Für immer deine Tochter.

FOTO ZVG